

BREISACH

www.badische-zeitung.de/breisach

Lokalpolitik mit „Aha“-Effekt

Auf einer „Tour de Vogtsburg“ suchte Bürgermeisterkandidatin Christine Baumgartner die Nähe der Bürger.

Seite 28

Engagement für die Bürger

Vier langjährige Burkheimer Ortschaftsräte wurden vom baden-württembergischen Gemeindetag ausgezeichnet.

Seite 28

FC Bötzingen wieder mal ohne Vorsitz

Der FC Bötzingen steht nach der Jahreshauptversammlung ohne Vorsitzenden und ohne Rechner da.

Seite 29

Alles, w

Lust auf K
Alles, was
los ist, stel

Verrücktheit in wahnwitziger Zeit

„Narrenschiff“ kreuzte zwei Stunden bei Breisach auf dem Rhein

VON UNSERER MITARBEITERIN
CLAUDIA MÜLLER

BREISACH. Ein Schiff voller Narren legte im Breisacher Hafen ab und kreuzte für zwei Stunden auf dem Rhein. An Bord präsentierten rund 160 Schülerinnen und Schüler aus Freiburg und Basel, was sie unter Wahnsinn verstehen. Das kleine Werkstattkonzert war eine Zwischenetappe des trinationalen Musik- und Kunstprojektes „La Nef des Fous – Das Narrenschiff“, das am Samstag, 25. April, in Freiburg Premiere feiert.

In einem großen Spektakel in fünf Teilen soll dann eine große, künstlerische Interpretation der Verrücktheit geboten werden. Neben den Schülern des Deutsch-Französischen Gymnasiums und des Gymnasiums Muttenz in Basel wirken auch Musikstudenten aus Freiburg und dem elsässischen Sélestat sowie Solokünstler an dem Projekt mit.

Dahinter steht eine ehrgeizige Idee. Wie kann in einer so wahnwitzigen Zeit wie dem 21. Jahrhundert Verrücktheit gelebt werden? Welche Lösungen finden sich bei großen Humanisten wie Erasmus von Rotterdam oder Sebastian Brant? Über mehrere Monate läuft das Projekt bereits. In Musikgruppen, Workshops und in verschiedenen Schulfächern haben sich die Jugendlichen mit dem Thema Verrücktheit auseinandergesetzt. In der Aufführung sollen Klang- und Bildsprache verbunden und so der Verrücktheit künstlerische Gestalt verliehen werden.

In der Jugendherberge der Grenzstadt Breisach waren die Schüler aus der Schweiz und Deutschland zusammgekommen, um über mehrere Tage gemeinsam zu proben. Mit der Aufführung auf dem Schiff zogen sie nun eine Art Zwischenfazit. Sie stellten dabei Arbeitsergebnisse aus ihren Workshops vor und

zeigten die Chorstücke, die auch beim großen „spectacle“ in Freiburg und Basel hören sein werden.

Das weckte Vorfreude. Die Stücke wurden von Studenten der Musikhochschule Freiburg für das Projekt komponiert. Es macht offensichtlich Laune, bekannte Hits von Lady Gaga und Pharell Williams gemeinsam als Chor zu singen, das war den Schülern anzusehen. Beeindruckend war auch, wie ausgefeilt die jungen Sänger bereits das „Verrückte Gebet“ präsentierten. Das Stück beruht auf dem Prolog von Brants „Narrenschiff“, in immer wilder werdender Dissonanzen klingen und rufen die Stimmen irgendwann durcheinander.

Gesprächskreise und eine hübsche Torheit

Außerdem gab es im Bauch des Schiffs mehrere Stationen, die sich auf ganz unterschiedliche Weise der Verrücktheit widmeten. Humanistische Gesprächskreise, eine hübsche Torheit, die am Steuerrad stand und aus Erasmus von Rotterdams „Lob der Torheit“ rezitierte, fünf Philosophen, die an Stehtischen über die Interpretation des Wahnsinns stritten, ein Vortrag über den Wahnsinn in der Kunst, all dies wurde an unterschiedlichen Stellen, aber simultan geboten. Die Zuschauer wurden in diesen irren Reigen eingebunden. Immer wenn die Cornemuse spielte, sollte eine neue Station aufgesucht werden.

So machte schon allein die Stimmung an Bord die Verrücktheit greifbar. Es war ein Gewirr in französischer und deutscher Sprache, gleichzeitig wurden Chansons vorgetragen, die Schüler wuselten dunkel gekleidet und mit schwarzen Wollmützen auf den Köpfen unter den Zuschauern umher und dazwischen versuchte auch noch ein Filmteam, Aufnahmen zu machen. Reichlich durcheinander von so vielen Eindrücken verließ nach



Was ist Verrücktheit? Dieser Frage näherten sich im Rahmen des künstlerischen Projekts „Das Narrenschiff“ Schülerinnen und Schüler während ihres Arbeitskonzertes auf einem Schiff auf dem Rhein. FOTO: CLAUDIA MÜLLER

zwei Stunden der Passagier das Narrenschiff und hatte wieder festen Boden unter den Füßen.

Termine: Das Projekt „La Nef des Fous – Das Narrenschiff“ feiert am Samstag, 25.

April, 19.30 Uhr, im Konzertsaal der Musikhochschule Freiburg Premiere. Am Mittwoch, 29. April, 19.30, findet in der Martinskirche in Basel eine weitere Aufführung statt.